

EU Wahlmonitor

2023 Griechenland II



Allgemeine Daten

*- Quellenlinks



Athen



10,46 Millionen
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat seit
1981



Schengenmitglied
seit 2001



21/705 Sitze im
EU-Parlament



Euro
Einführung 2001



Schlechteste
Pressefreiheit der EU
(Reporter ohne Grenzen) *



BIP/Kopf *
18.830 € (26/27)

Politisches System

- **Parlamentarische Republik** mit **Einkammer-Parlament**: 300 Mitglieder werden alle vier Jahre mit 3% Sperrklausel gewählt. Im Juni 2023 gilt wieder ein neues Wahlrecht, nach dem der Wahlsieger einen Bonus zwischen 20 und 50 Sitzen erhält.
- **Offizielles Staatsoberhaupt** ist der:die Präsident:in.
- Die **Regierungsgewalt** hat die:der Ministerpräsident:in.

Vor der Wahl

Ioannis Sarmas (parteilos) ist Ministerpräsident der Übergangsregierung. Nach der letzten Wahl im Mai 2023 verfehlte die klare Wahlsiegerin Nea Dimokratie unter **Kyriakos Mitsotakis** eine absolute Mehrheit, schloss aber Koalitionen aus. Die Neuwahlen am 25. Juni 2023 sind die Folge daraus.



Ioannis Sarmas

Wahlhintergründe

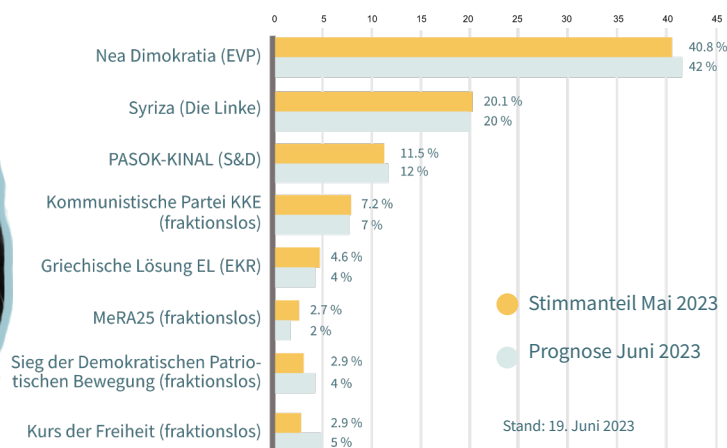
Zentrale Themen

- Wirtschaftliche und soziale Folgen der Inflation und die zweithöchste Arbeitslosenquote der EU (12,5 %). *
- Die Spionage-Affäre des griechischen Geheimdienstes, der u.a. die Opposition und Journalist:innen abhören ließ.
- Politische Verantwortung für das Zugunglück am 28. Februar 2023 mit über 50 Toten.
- Grenzschutz zur Türkei und irreguläre Migration.



Kyriakos Mitsotakis
(Nea Dimokratia)

Wahlprognose *



Position Griechenlands innerhalb der EU

Griechenland verließ 2022 nach strukturellen Reformen den sog. verstärkten makroökonomischen Überwachungsrahmen der EU. Die wirtschaftliche Konsolidierung hat jedoch weiterhin Priorität. Historisch befürwortet Griechenland eine tiefere politische Integration, eine gemeinsame Außenpolitik und den EU-Beitritt der Westbalkanstaaten, obwohl es Verhandlungen mit Nordmazedonien lange blockierte. Griechenland profitiert stark von NextGenerationEU, dem europäischen Konjunkturpaket zum Ausgleich der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie.

Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Nea Dimokratia (EVP) wird voraussichtlich erneut Wahlsiegerin und könnte bei einem ähnlichen Ergebnis wie im Mai mit absoluter Mehrheit regieren. Die pro-europäische Partei verfolgt eine strikte Migrationspolitik, fordert etwa Unterstützung für befestigte Außengrenzen und eine stärkere Umverteilung von Migrant:innen und Asylsuchenden innerhalb der EU. Nea Dimokratia steht weiterhin für eine starke Westbindung in der Außen- und Sicherheitspolitik sowie resolute Unterstützung der Ukraine.